

grosse vnd weyte löcher vnd von der krafft des krau-
tes so mocht nichts herauß geen. Ach mein gar lieben
lebende nun meyn güter freünd Gallienus sälig noch
den ich leyder getödt hab der hette mich bald gesundt
gemacht. Nement war das es ein rach gottes ist vnd
do er das geredt do kert er sich zu der wand vnd starb
Do sprach der meyster zu dem keyser. Herr habt jr ver-
standen was ich ewich gesagt habe. der keyser sprache
ja wol. Der meyster sprach. nun sag ich eüch fürwar
vnd tödtent jr ewren sun von ewres weybes red we-
gen das eüch noch würscher geschicht d eüch mit gan-
zen trewen wol gehelffen mag so eüch nott geschicht
Der keyser sprach wärlich mein sun stirbt heüt nicht
Der meyster sprach so thünd jr gar weyßlichen daran
ich dancke ewren Genaden fleißiglichen darumb.

D nū die keiserin hort dz des keisers sun den-
nocht lebt vor grossen vnrechtē leid. do zer-
schneyd sy jr gewand vñ schrey vñ sprach.
Ach mir armen dz ich ye in dz land kam w3
seind grosser freudē in meines vaters land. vñ ich hie
so vil widerwärtigkeit verschmächnuß vñ trübnuß lei-
de vō yederman. Do nun d keiser jr geschrey erhört. do
gieng er in die kamer vñ sprach Mein allerliebste war-
umb pist du also gar betrübt sy sprach Ach wie mag
ich geschweigē dz ich eins künigs tochter bin. vñ doch
söllliche grosse verschmächnuß hie leidē müß. vñ jr mir
gar lauter verheypfen habt mir dar über büß zetün. der
keiser sprach ich waiß schier nit w3 ich tün sol du haste
arbeyt vō einē tag zu dē andern wie du meinē sun töd-
test. der meyster sprach widerumb das er lebend beleib
Die keyserin sprach. darumb geschichte eüch als eyne
künig gesch ach mit seinem marschalck. Der keyser sp-
rach nun sage mir das beyspil. Sy sprach das will ich
geren hün vnd fieng an vnd sagt also.